

# 100 Jahre MS „Liemba“ - ein deutsch-tansanisches Anliegen mit Zukunft

Elisabeth Hiss und Franz Hiss

(von 2003 bis 2007 als Entwicklungsfachkräfte in Kigoma tätig.)

E-Mail: elisabethhiss@yahoo.com.au, franz.hiss@run-liemba.de

„Die Liemba braucht den See, und der See braucht die Liemba – zusammen sind sie ein Ganzes.“ (Fazit des ehemaligen Koordinators des Justice and Peace Programms der Diözese Kigoma)

Die einzigartige und unglaubliche Geschichte der „Liemba“ war schon unzählige Male Thema von Filmen, Romanen, Reisereportagen, Sachbüchern, Presseartikeln, Rundfunk- und Fernsehsendungen. Michael Berg, Vorstandsmitglied der ersten Stunde bei unserer Initiative Run „Liemba“ e.V., recherchierte als Fachhistoriker die Fakten noch einmal im Detail (siehe [www.run-liemba.de](http://www.run-liemba.de), deutsche und englische Fassung).

Seit etwa sieben Jahren setzen sich verschiedene Unterstützer in Tansania und Deutschland für den Erhalt des berühmten Motorschiffs ein. Am 1. November 2007 traf Elisabeth Hiss in Mwanza/Tansania am Viktoriasee den Direktor sowie Vorstandsmitglieder der MSCL – Marine Services Company Limited, zuständig für die Schifffahrt auf den drei großen Seen Tansanias und damit auch Betreibergesellschaft für die MS „Liemba“ auf dem Tanganjikasee. Anlass des Gesprächs war die im GEO-Magazin, Heft 4/2007, erschienene große Reportage „Die endlose Fahrt der Liemba“, in der u.a. erstmalig die dringend erforderlichen Reparaturmaßnahmen aufgelistet wurden.

Vielfältige Stationen kennzeichnen den langwierigen Weg der Unterstützerguppen: Gründung von Initiativen und Kooperationen

(insbesondere Run „Liemba“ e.V., Friends of Liemba Foundation - FLF in Tansania, Engagement der Niedersächsischen Staatskanzlei und der Deutschen Afrika Stiftung - DAS), Kommunikation mit tansanischen Partnern, Lobbyarbeit in Deutschland einschließlich der Veranstaltung eines Parlamentarischen Abends zum Thema „Liemba“ 2012 in Berlin, Delegationsreisen aus Deutschland nach Kigoma mit politischer, technischer (Meyer Werft) und medialer Kompetenz, MS „Liemba“ als Thema in den bilateralen deutsch-tansanischen Regierungsverhandlungen, kontrovers geführte gutachterliche Debatten, wachsende Präsenz des Themas MS „Liemba“ in den Medien.

Warum all diese Anstrengungen? Run „Liemba“ e.V. betont folgende Aspekte:

1. Die „Liemba“ leistet mit ihren fast 100jährigen Diensten – Transport von Menschen und Gütern sowie als soziales und kulturelles „Begegnungszentrum“ – einen großen Beitrag zum Wohl der Bevölkerung. Sie ist die Lebensader rund um den Tanganjikasee, ökonomisches Rückgrat der Region und seit Generationen fest im Bewusstsein der Menschen verankert. Nicht zuletzt steht das Schiff für ein friedliches Zusammenleben der Anrainer in der von gewaltsamen Konflikten geplagten Umgebung der Großen Seen.

2. Die „Liemba“ stellt eine Brücke dar zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Kolonialherrschaft und Entwicklungskooperation - vom Vorabend des Ersten Weltkriegs bis zum heutigen Tag. Sie ist ein noch weitgehend unentdeckter historischer und kultureller Schatz aus einem ganzen Jahrhundert afrikanischer Geschichte – Symbol für eine nachhaltige Freundschaft und Kooperation zwischen Deutschland und Tansania. Das 100jährige Jubiläum 2015 kann als Katalysator verstanden und gestaltet werden, als Chance für eine konstruktive Aufarbeitung der Vergangenheit und zukünftige tansanisch-deutsche Entwicklungskooperation.

3. Die „Liemba“ beweist das gelungene Zusammenspiel von Mensch, Schiff und Gewässer – und ihre Abhängigkeit voneinander. Eine „Liemba“ mit Zukunft leistet auch einen relevanten Beitrag zum Schutz des ebenfalls bedrohten Tanganjikasees. Er ist nicht nur das Trinkwasserreservoir für etwa zehn Millionen Menschen, die im

Einzugsbereich leben, sondern mit seinem Fischreichtum auch eine wichtige Ressource zur Ernährungssicherung.

4. Die technisch nachhaltige durchgeführte Generalüberholung und Wiederinbetriebnahme der "Liemba" auf Basis eines klugen Betriebskonzepts ist selbstverständlich Grundvoraussetzung für den Erhalt ihres Wertes und alle weitergehenden Perspektiven. Das einzigartige Schiff gilt als unersetzliches Denkmal für Technikgeschichte, Schiffsausrüstung und -design sowie für deutsche Ingenieurskunst. Nicht zuletzt legt es Zeugnis ab von der kreativen kontinuierlichen Wartung durch lokale Fachkräfte unter schwierigen Bedingungen.

Ganz ähnlich argumentiert Dr. Donatius Kamamba (Director, Division of Antiquities, Ministry of Natural Resources and Tourism, Tanzania), der uns am Rande der UNESCO-Generalversammlung im November 2013 in Paris erläuterte, auf welchen Werten basierend die Oberste Denkmalbehörde Tansanias die "Liemba" als National Heritage unter den Schutz des tansanischen Denkmalschutzgesetzes gestellt hat.

Frischen Wind in die Debatte bringt seit März 2014 die Initiative von Außenminister Frank-Walter Steinmeier, der anlässlich des 50-jährigen Jahrestags der deutsch-tansanischen bilateralen Beziehungen eine denkwürdige Rede an der Universität Dar es Salaam hielt. Darin betonte er mehrfach die historische sowie die entwicklungspolitische und friedensorientierte Bedeutung der MS "Liemba". Mit Staatspräsident Jakaya Kikwete und Außenminister Bernard Membe vereinbarte er die Generalüberholung der "Liemba" als gemeinsam zu finanzierendes Projekt in Kooperation mit der deutschen Privatwirtschaft. Damit sind neue Rahmenbedingungen gesetzt.

Run "Liemba" e.V. hat schon seit längerem vor, in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staatskanzlei und der Deutschen Afrika-Stiftung ein tansanisch-deutsches „Liemba“-Expertengespräch durchzuführen, das umsetzbare Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern im Hinblick auf die Generalüberholung des Motorschiffs aufzeigt. Die Veranstaltung will größeres öffentliches und politisches Interesse an der Thematik wecken sowie das Engagement staatlicher bzw. privatwirtschaftlicher Finanzgeber sichern, und

zwar sowohl für die Instandsetzung als auch für die Beteiligung an den Vorbereitungen des 100-jährigen Jubiläums der "Liemba" in Tansania 2015. Daran anschließend ist eine Wanderausstellung „RUN LIEMBA RUN – eine deutsch-afrikanische Beziehung“ geplant. Gemäß der Konzeptidee – das Schiff, der See, die Menschen – wird die Schau als lebendiges historisches Dokument gestaltet, das Zeit-, Kolonial-, Unabhängigkeitsgeschichte und Gegenwart verbindet. Natürlich kann und soll die Ausstellung als spannendes Instrument entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden und ihren endgültigen Bestimmungsort in Kigoma am Tanganjikasee finden.

Es gilt, die kolonialgeschichtliche Einbindung des Schiffes nüchtern und ohne Beschönigung zu dokumentieren. So kann das gemeinsame Anliegen von Deutschland und Tansania gelingen, durch eine gehaltvolle kolonialgeschichtliche Aufarbeitung die Basis für die längst bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zukunftsfristig fortzuführen und zu intensivieren. Doch besser als nur darüber zu reden, ist etwas gemeinsam zu tun. Das "Liemba"-Projekt bietet dafür eine Chance.